



Nr. 64/2009

SPD-Ratsfraktion

02.12.2009

**SPD zum Haushalt 2010:
Neuverschuldung reduzieren -
Akzente für Kinder, Bildung und Kultur setzen!**

Eine Initiative für Kinder, Bildung und Kultur startet die SPD-Ratsfraktion. Sie will bei der Verabschiedung des Haushaltes 2010 entsprechende politische Akzente setzen, gleichzeitig aber auch eine Entlastung des Haushaltes in Höhe von ca. 1,35 Millionen Euro erreichen. Der Fraktionsvorsitzende Helmut Trost: „Die Prognose für den Haushalt 2010 zeigt mit einem strukturellen Defizit von geplant fast 22 Millionen Euro eine katastrophale Entwicklung auf. Diese ist nicht hinnehmbar hier muss gegensteuert werden.“ - Ein Haushalt mit einem solchen Defizit ist aus Sicht der SPD nicht zustimmungsfähig.

„Die Lasten der Zukunft müssen gerecht verteilt werden“, meint der Fraktionsvorsitzende. Stärkere Schultern müssen mehr Lasten übernehmen, gleichzeitig darf es beispielsweise nicht zu weiteren Belastungen der Eltern bei der Unterbringung ihrer Kinder in Kindertagesstätten kommen.“ Deshalb bringt die SPD eine Erhöhung der Gewerbesteuer ins Spiel. Sie weist darauf hin, dass rund 82% der in Flensburg registrierten Betriebe davon gar nicht betroffen wären. So fallen z.B. Klein- und Familienbetriebe grundsätzlich aus der Gewerbesteuerzahlung heraus. Ein Argument ist der SPD wichtig: „Auch und gerade Gewerbebetriebe sind Nutznießer, wenn in Flensburg die sogenannten weichen Standortfaktoren stimmen: Eine für Familien attraktive Stadt ist auch für Unternehmen und Arbeitnehmer attraktiv.“

In drei Kernbereichen will die SPD daher Akzente setzen: Die Elternbeiträge für die Kindertagesstättenbetreuung werden im nächsten Jahr nicht erhöht. Es wird ein Aktionsprogramm „Modernes und gesundes Lernen in Flensburg“ gestartet, und es sollen die Mittel für die freie Kulturarbeit aufgestockt werden. Die von der SPD vorgeschlagenen Steueranpassungen werden voraussichtlich Einnahmeverbesserungen in Höhe von etwa 1,8 Millionen Euro bringen, die sozial- und bildungspolitischen Vorschläge werden mit ungefähr 420.000 Euro zu Buche schlagen. „So bleiben unter dem Strich rund 1,35 Millionen Euro zur Reduzierung der Neuverschuldung“, stellt Helmut Trost fest.

Ziele des Aktionsprogrammes im Schulbereich sind auf Sicht ein freies bzw. kostengünstiges Mittagessen an allen Schulen, die Sicherung von Nachmittagsbetreuung bei Bedarf mit heil- bzw. sozialpädagogischer oder psychologischer Unterstützung, modernes Unterrichtsmaterial und eine bessere technische Ausstattung in den Schulen. Hierfür sollen anfänglich 100.000 Euro jährlich bereitgestellt werden.